

## Prachtvolle Notenketten

Das palästinensische Trio Joubran begeistert in der Centralstation.

Für Künstler aus Palästina ist das Leben im Teufelskreis von Gewalt und abgeriegelten Grenzen ebenso schwer erträglich wie für alle andern Bewohner der Autonomiegebiete. Unter dem Eindruck alltäglicher Not und Aggression haben die Virtuosen der arabischen Laute von Le Trio Joubran inzwischen Exil in Paris bezogen. Zumal angesichts ihres wachsenden internationalen Erfolgs Reisefreiheit immer wichtiger wird. In Zeiten einer sich kontinuierlich zuspitzenden Lage im Nahen Osten scheint der Verlust von Heimat das kleinere Übel. Umso mehr sieht sich der Kopf des Trios, Samir Joubran, in einer gewissen Verantwortung als Botschafter seines Volkes. In einem Moment des Konzerts weist er in prägnanter Kürze darauf hin, dass auch die Palästinenser das Recht auf ein friedliches Leben ohne Besatzung haben.

Selbstverständlich ist die Kunst des Trio Joubran an sich schon subtiles Plädoyer für Verständigung. Nadelfeine Sensibilität für ziselierte Arabesken und ausgefeiltes Zusammenspiel prägen die meist selbst geschriebenen Stücke, in denen mitunter das strahlende arabisch-andalusische Erbe längst vergangener Zeiten durchschimmert. Kontemplative Momente scheinen Melancholie über die Tragik der alten Heimat zu verdichten, pathetisches Lamento gehört aber nicht zum Naturell der Brüder. Vielmehr wohnt ihnen leidenschaftliche, zuweilen aufbrausende Expressivität inne, zuweilen auch humorvoller Übermut, der in verspielten musikalischen Dialogen immer wieder aufblitzt.

Ohne elektrische Effekte oder weitere Instrumente entwickelt das kammermusikalische Oud-Trio großartige Dynamik und infizierende rhythmische Energie. Geduldig, mit Hingabe für den kleinsten Ton bauen sie ihre Kompositionen auf, entwickeln ein transparentes harmonisches Gespinst mit an- und abschwellendem Tempo und Volumen. Daraus schälen sich einzelne, immer längere Notenketten, die parallel oder kontrapunktisch laufen, sich umranken und verschlingen, schließlich in prachtvollen Crescendos geradezu explodieren. Mit der Detailschärfe klassischer Schule reichen sich die Musiker kleinteilige Themen und Melodiemotive weiter, abstrahieren sie, stacheln sich gegenseitig mit Stakkatos auf und finden Auflösung in rasanten Unisonos. Präzision und Emphase sind Fixpunkte im stetigen Wechsel zwischen Komposition und weitsichtiger Improvisation, wiederkehrende Hochgeschwindigkeits-Einsätze verkommen nie zum Selbstzweck. Natürlich weiß das Trio auch mit Leichtigkeit zu unterhalten, beispielsweise im gemeinsamen Spiel zu zweit auf einer Laute. Doch bleibt dieser Spaß eine kurze Einlage und wird nicht zum Spektakel breitgetreten.

In Nazareth, Galiläa, wurden die Brüder als Söhne einer Sängerin und eines weithin bekannten Lautenbaumeisters geboren. Samir Joubran begann seine

Oud-Ausbildung mit neun, studierte später in Kairo und wird schon seit Jahren als brillanter Instrumentalist wie als versierter Komponist auch für Filme und Choreografien geschätzt. Geschichtsbewusst transferiert er traditionelle arabische Vorlagen in die Moderne, gleichermaßen inspiriert von Flamenco und Jazz, spanischer Klassik oder türkischen Ideen. Mit seinem zehn Jahre jüngeren Bruder Wissam, Jahrgang 1983, spielte Samir zwei CDs ein und trat mehrfach in Europa und Amerika auf. Wissam führt außerdem das Familienhandwerk in vierter Generation fort und absolvierte gerade als erster arabischer Lautenbauer überhaupt erfolgreich ein Studium am italienischen Stradivari Institut. Im Zuge des grandiosen Albums "Randana" traten die Joubrans 2004 erstmals als Trio mit dem heute zwanzigjährigen Adnan international in Erscheinung. Auch er ist mittlerweile perfekt eingespielt und erweist sich ebenso als souveräner Solist. Seine gewachsene Präsenz und Sicherheit beflügelt das Trio zu noch filigraneren Spannungsbögen. Zurecht werden die Musiker vom andächtigen Publikum in der Centralstation am Ende mit stehenden Ovationen gefeiert. Le Trio Joubran setzt dieser Tage in seinem Genre künstlerische Maßstäbe.

NORBERT KRAMPF